



## Erfahrungen einer Lehrerin am 9. September am Hauptplatz

**„Lernt's amoi Deitsch!“  
„Jo, wie denn?“**

Als stolze Lehrerin von zwölf 7 bis 15-jährigen Kindern aus acht unterschiedlichen Nationen kann ich schon nach eineinhalb Wochen großartige Erfolge an der Sommerschule Bad Hall verzeichnen.

Der große Lernwille meiner Gruppe, die Teamarbeit und vor allem die bedingungslose Hilfsbereitschaft untereinander führten dazu, dass Kinder, die noch vor einer Woche kein Wort Deutsch gesprochen haben, heute essenzielle Informationen verstehen und befolgen können sowie den Alltag in Österreich - z.B. im Supermarkt, im Gasthaus, in der Schule, etc. - schon fast ganz ohne Hilfe bestreiten möchten.

Nachdem sich die Kinder und Jugendlichen tagelang gegenseitig ermutigt und bestärkt haben, die eigenen Sprachkenntnisse nun wirklich in die Tat umzusetzen und zu verbalisieren und auch viel Fleiß und Mut in dieses gemeinsame Lernen investiert haben, gelang es vielen Kindern am Dienstag zum ersten Mal, dem sicheren und vertrauten Rahmen der Gruppe zu entfliehen und mit ihnen völlig frem-

den LehrerInnen und SchülerInnen der Schule ins Gespräch zu kommen.

Voller Motivation beschlossen wir dann am Mittwoch, noch einen Schritt weiterzugehen. Wir sammelten gemeinsam Fragen rund um das Thema „Österreich“ und bereiteten uns darauf vor, von „echten ÖsterreicherInnen“ zu lernen. Die SchülerInnen sollten - ausgestattet mit den vielen neuen Kenntnissen der deutschen Sprache und einem Fragebogen mit Fragen wie „Kennen Sie ein österreichisches Gericht?“ oder „Wie heißt Österreichs Präsident?“ - die EinwohnerInnen Bad Halls ansprechen und befragen. Die Kinder waren vor der Übung sehr aufgeregt, aber voller Tatendrang. Im Ort angekommen, fragten sie munter drauflos.

Nun kam der Schock:

Die Kinder wurden nach der Reihe abgewiesen, beschimpft, beleidigt und öffentlich rassistisch gedemütigt. Ein siebenjähriges Mädchen mit tunesischen Wurzeln, deren Heimatland wir ÖsterreicherInnen ja im Normalfall zu Hunderten jährlich besuchen, fragte mich nach einigen Minuten, was das Wort

„GSINDL“ bedeuten würde, weil man sie ebenso genannt haben soll.

Drei afrikanische Jugendliche klagten darüber, dass man die Straßenseite wechsle, wenn sie das Gespräch suchen. Andere fühlten sich unwohl, weil sie von der gegenüberliegenden Straßenseite argwöhnisch gemustert wurden und sich Menschen entrüstet über die vielen „AusländerInnen“ am Hauptplatz zeigten. Ein neunjähriger Bub wurde kommentarlos stehengelassen, nachdem sein Gegenüber den Akzent im Gesprochenen wahrnahm. Ein 13-Jähriger musste erkennen, dass einzig und allein sein Aussehen dafür verantwortlich ist, dass man ihm nicht beantworten möchte, wie die österreichische Tracht heißen würde. Eine dreiköpfige Gruppe wurde mit einem herabwürdigenden „Schleicht's eich!“ wortwörtlich verscheucht.

Die Übung wurde daraufhin abgebrochen und die Kinder gingen geknickt zurück in die Schule. Zwei verweigeren für die nächste Stunde, auch nur ein einziges deutsches Wort zu sprechen. Der Alltagsrassismus vieler Menschen in Bad Hall hat das erarbeitete Vertrauen,

den Mut und den Lernwillen der jungen Lernenden in nur einer Stunde völligerschlagen.

MIR REICHT ES! Ich werde als Lehrerin nicht akzeptieren, meinen migrantischen SchülerInnen erklären zu müssen, dass sie aufgrund ihres Aussehens, ihres Akzentes, ihrer Religion oder ihrer Kultur niemals die gleichen Chancen und Möglichkeiten wie ihre österreichischen KollegInnen haben werden. Dass Rassismus immer Teil ihres Alltags sein wird, dass ein Mann, der im selben Ort lebt, sie mit dem Wort „G sindl“ als Abschaum der Gesellschaft betitelt hat, dass keine erlernten Deutschkenntnisse ermöglichen werden, dass sie sich in ganz Österreich, in jedem Ort, zuhause fühlen dürfen.

Ich fordere, dass nicht weiter zugesehen wird, wie Fremdenhass und Ignoranz die bedingungslose Integration der Lernenden verhindern. Ich fordere, dass in Bad Hall konkrete Maßnahmen eingeleitet werden, die eigenen BewohnerInnen aufzuklären. So kann es nicht weitergehen. Ich bin fassungslos und jeder andere sollte das auch sein.

*Lehrerin einer Mittelschule*